

Kletterführer

Markus Stadler



Band 1  
**Bayerische Alpen**  
Von Berchtesgaden bis Aschau

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild	Michi Stacheder klettert hoch über der Hörndalm in der Route "Spaceballs" (7+), Hörndlwand
Schmutztitel	Abstiegsbeschreibung an der Rauhen Wand, Reiteralm.
Frontispiz	Stefanie Hanrieder konzentriert sich voll aufs Klippen im Ausstieg vom "Wellenreiter" (8-), Pleitewand
Topos	Markus Stadler
Karten	Markus Stadler, Tobias Reinke, Dominik Schmid
Übersichtskarte	Johanna Widmaier
Bildnachweis	Alle Bilder von Markus Stadler außer: Florian Brümmer: S. 322 Andreas Buck: S. 44, 166, 172, 198 Dave Dobrzanski: S. 328 Reinei Gassner: S. 196 Evi Habereder: S. 36, 128 Achim Haug: S. 262 Martin Heiß: S. 354 Alexander Huber: S. 319 Claudia Irlacher: S. 154 Michael Karl: S. 35 Sabine Kohwagner: S. 340 Stefan Lindemann: S. 110, 124, Axel Öland: S. 60 Peter Pichlkostner: S. 325, 344 Norbert Swojtka / pixelio.de: S. 116 Heiko Wiening: S. 38, 136, 260, 274, 296 Michael Wolf: S. 118 Josefine Unterhauser: S. 336
Auflage	1. Auflage 2014
ISBN	978-3-936740-97-4



© 2014 by Panico Alpinverlag  
 Gunzenhauserstr. 1  
 D-73257 Köngen  
 Tel.: +49 7024 82780  
 Fax: +49 7024 84377  
 E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed:

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort	Seite 6
Gebrauch	Seite 8
Schwierigkeitsgrade	Seite 14
So geht's ned!	Seite 16
Klettern und Naturschutz	Seite 18
Anreise	Seite 20
Wissenswertes (Karten, Führer, Internet, Sehenswertes, Bäder, Übernachtung)	Seite 22
Aschau & Kampenwand	Seite 26
Achental	Seite 146
Ruhpolding – Inzell	Seite 222
Berchtesgadener Land	Seite 302
Felsregister	Seite 366
Übersichtskarte	Hintere Umschlagsklappe

## Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Bayerische Alpen Band 1

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.

### Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.  
 Von-Kahr-Straße 2-4  
 80997 München  
 Tel.: 089/140030  
 Fax: 089/1400323  
 E-Mail: info@alpenverein.de  
 www.alpenverein.de  
 www.dav-felsinfo.de

IG Klettern München & Südbayern e.V.  
 Grafinger Straße 6  
 81671 München  
 Telefon: 089 2000307 0  
 Telefax: 089 2000307 20  
 E-Mail: info@kletternmachtspass.de  
 URL: www.kletternmachtspass.de

Naturfreunde Deutschlands e.V.  
 Warschauer Straße 58a  
 10243 Berlin  
 Tel.: 030 / 29 77 32 60  
 Fax: 030 / 29 77 32 80  
 E-Mail: info@naturfreunde.de  
 www.naturfreunde.de





B1	Zellerwand	S. 150
B2	Klobenstein	S. 176
B3	Pleitewandl	S. 184
B4	Hochwand	S. 204
B5	Auerwandl	S. 212

Südlich vom Chiemsee werden die Chiemgauer Alpen vom weitläufigen Kessel des Achentals geteilt. Hier zwingt sich der größte Fluss der Region – die Tiroler Ache bzw. Großache – durch die Entenlochklamm bei der Wallfahrtskirche Klobenstein und ergießt sich im Anschluss in die Auen zwischen Schleching, Unterwössen und Marquartstein. Die umliegenden, waldigen Berghänge werden hier immer wieder von einzelnen Kalkformationen durchzogen, an denen sich in den letzten 20 Jahren zahlreiche Sportklettergebiete etabliert haben. Am bekanntesten ist sicher die viel besuchte Zellerwand. Doch auch an Pleitewandl und Auerwandl bei Oberwössen ist man an schönen Tagen alles andere als einsam. Ruhiger geht es in Klobenstein und an der Hochwand zu, obwohl hier ebenfalls einige wirklich gute Routen zu finden sind. Nicht in diesen Führer mit aufgenommen wurden das kleine, wenig besuchte Weißbierwandl bei Schleching sowie zwei bisher unveröffentlichte Gebiete, wo es gelegentlich Ärger mit Jägern und Grundstückseigentümern gibt.

Herbstlicher Blick von der Hochplatte über das Achental zu Hördlwand, Hochwand und Hochkalter.

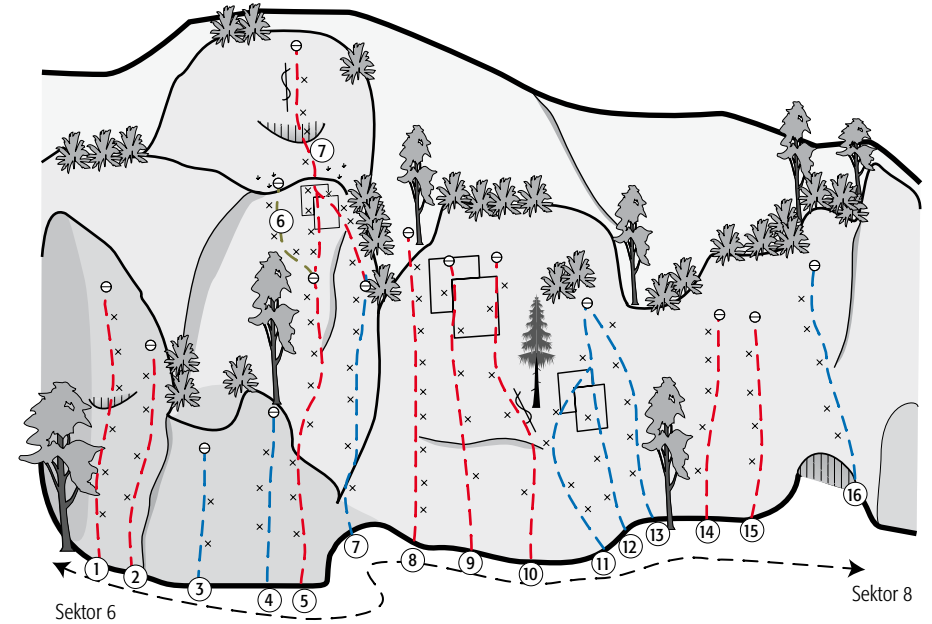
Hoch über den Dächern von Oberwössen versucht sich Laura Sedlbauer am Pleitewandl an „Fishermans Friend“ (8+/9-).





☐ Auf der Beliebtheitskala ganz oben:  
das Übungswandl.

- |    |  |    |                             |      |
|----|--|----|-----------------------------|------|
| 1  | <b>Malta Malta</b>   | 7- | Kaseder/Deuschl 1994        | 18 m |
|    | Unten diffizile, kleingriffige Kletterei mit einem weiten Zug zum Henkel beim 3. Haken.  |    |                             |      |
| 2  | <b>Malteserkante</b>   | 6- | Hermann Auer 1995           | 15 m |
|    | Abdrängender Einstieg, dann entlang der wenig ausgeprägten Kante.  |    |                             |      |
| 3  | <b>Situationsanalyse</b>   | 4+ | Fritz Amann 1998            | 6 m  |
| 4  | <b>Problemstellung</b>   | 3  | Fritz Amann 1998            | 10 m |
| 5  | <b>Solid Edge</b>  | 7  | Herbert Wimmer              | 45 m |
|    | 1. SL 6 (20 m), 2. SL 7 (25 m): Mündet in „Föhnsturm“.   |    |                             |      |
| 6  | <b>Solid Edge, linker Ausstieg</b>   | 8  | Herbert Wimmer              | 35 m |
| 7  | <b>Föhnsturm *</b>   | 6+ | Hermann Auer 2003           | 40 m |
|    | 1. SL 4+ (18 m): Etwas botanisch, aber nicht unlohnend.<br>2. SL 6+ (25 m): Abwechslungsreiche, technisch anspruchsvolle Kletterei in gutem Fels – trotzdem Vorsicht, einige lockere Steine! |    |                             |      |
| 8  | –  | 6  | H. Balsberger               | 25 m |
|    | Der Baumstumpf darf natürlich mit verwendet werden.  |    |                             |      |
| 9  | <b>Sei kein Frosch *</b>   | 6- | Christoph Müller 1997       | 20 m |
|    | Schöne Route in griffigem, relativ festem Fels.  |    |                             |      |
| 10 | <b>Troll Stigen *</b>  | 6  | Hubert Schrittenlocher 1995 | 20 m |
|    | Beliebte und daher schon etwas polierte Route mit Schlüsselstelle an dem kurzen Riss nach dem Band.  |    |                             |      |
| 11 | <b>Borkenkäfer</b>   | 5  | Christoph Müller            | 15 m |
| 12 | <b>Rissig &amp; Griffig *</b>  | 4  | Christoph Müller 1997       | 15 m |
|    | Nette Einsteigertour.  |    |                             |      |
| 13 | <b>Hegemonie</b>   | 5  | Christoph Müller            | 15 m |
| 14 | <b>Gschafdlhuaba</b>   | 6- | Herbert Wimmer u. a. 1997   | 12 m |
| 15 | <b>Fingerzerrer *</b>  | 7  | Andreas Dögerl 1994         | 12 m |
|    | Der Name ist hier durchaus treffend, wer Fingerlöcher nicht gewohnt ist, sollte nur gut aufgewärmt einsteigen. Leider etwas kurz.  |    |                             |      |
| 16 | <b>Highway *</b>   | 5+ | Hubert Wimmer 1994          | 15 m |
|    | Aus der ehemaligen Steilschrofenkletterei wurde durch jahrelanges Abklettern eine inzwischen nette, griffige Tour.   |    |                             |      |



# Klobenstein

## Übersicht

Lage	750 m ü. NN								
Ausgangspunkt	Wallfahrtskirche Maria Klobenstein								
Ausrichtung	S und SW								
Sonne	ab Vormittag, Wandfuß überwiegend schattig								
Absicherung	meist gut, Bohrhaken								
Routenanzahl	40								
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>8-9</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>10-11</td> <td>2</td> </tr> </table>	1-5	4	6-7	15	8-9	19	10-11	2
1-5	4								
6-7	15								
8-9	19								
10-11	2								

*Eines der traditionsreichsten Sportklettergebiete im Achantal befindet sich genau an der bayrisch-tirolerischen Grenze, hoch über der Wallfahrtskirche Klobenstein. Nachdem der Klettergarten in den 70er-Jahren von einheimischen Kletterern vor allem als Trainingsgelände für die alpinen Touren im Kaiser und an der Steinplatte genutzt wurde, ging es schon sehr früh an die Steigerung der Kletterschwierigkeit. Insbesondere der jetzige Bürgermeister von Marquartstein, Andreas Dögerl, und Hubert „Hub“ Gasteiger hinterließen einige Routen, die Mitte der 80er Jahre zu den schwersten der Region gehörten. Die veraltete Absicherung in den klassischen Routen sorgte dann jedoch für eine zunehmende Vereinsamung des Gebietes, bis die OeAV-Sektion Kössen Mitte der 90er-Jahre eine groß angelegte Sanierungsaktion durchführte. Herausgekommen ist ein feiner Klettergarten, der aber aufgrund der eher technisch anspruchsvollen Kletterei und des nicht überall superkomfortablen Wandfußes vergleichsweise wenig besucht wird.*

### Anfahrt

Von Schleching auf der B307 in Richtung Kössen bis zur Staatsgrenze. Unmittelbar nach dem Tunnel befinden sich auf der rechten Straßenseite Parkmöglichkeiten.

### Zustieg

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite beginnt rechts vom Steinschlagschutzgitter ein Pfad. Dieser führt in 10 Minuten steil hinauf zur Wand.

■ Tobi Wenzel beim „Kielholen“ (9).



Lage der Felsen

Die Wand ist nach Süden ausgerichtet, meistens befindet sich der Einstieg aber im Wald. Nur auf dem Band des „Schindawandl“ ist es komplett sonnig, sodass sich an kalten Tagen auch der Sicherer wärmen kann.

Felsstruktur

Sehr kompakter Gebirgskalk mit Rissen und Verschneidungen. Dazwischen plattig, daher technisch recht anspruchsvoll.

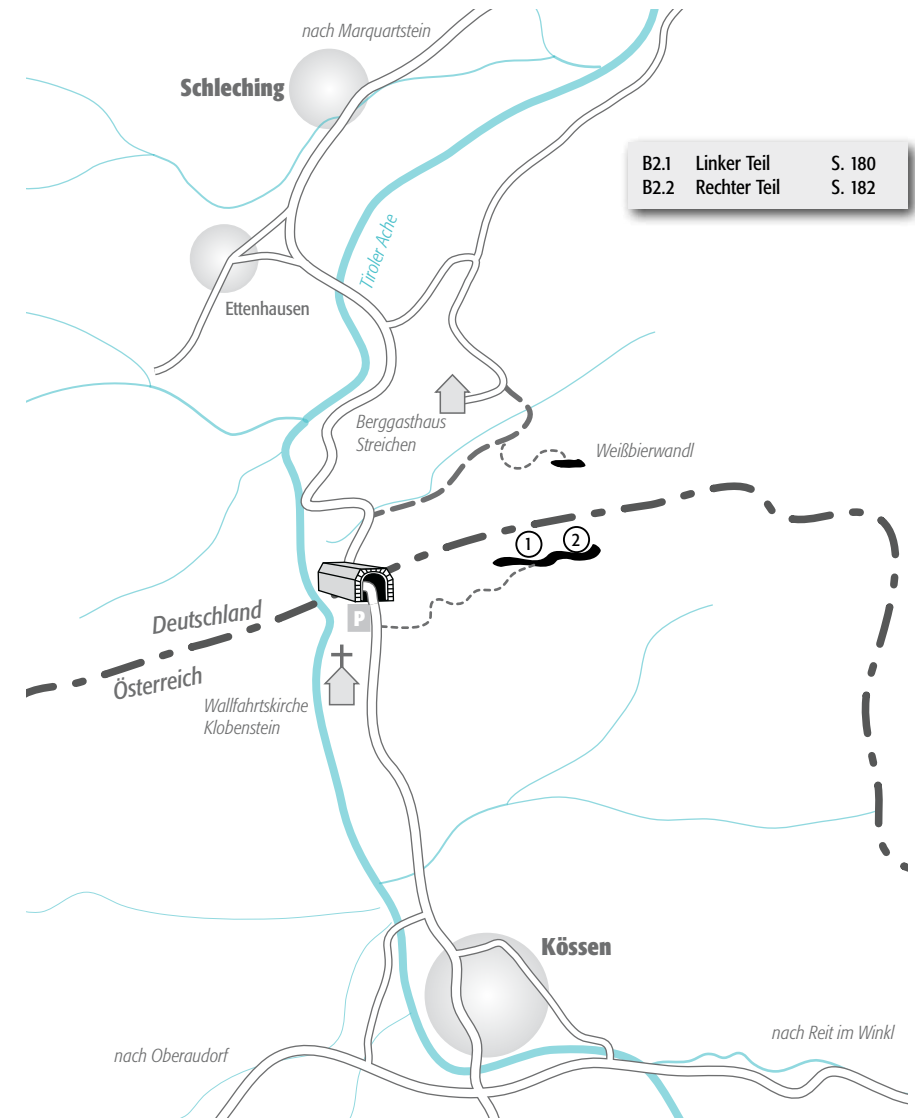
Absicherung

Überwiegend sehr gut, meist mit modernen Bohr- und Klebehaken. In einigen wenigen älteren Routen stecken noch alte Bolts.

Familieneignung

Der Wandfuß ist insgesamt recht abschüssig, daher eher ungeeignet für Familien mit Kindern.

☐ Klettern in Klobenstein, hoch über der Tiroler Ache und mit Blick zum Wilden Kaiser.



# Inzell - Ruhpolding

## Übersicht



C1	Bergen	S. 226
C2	Engelstein	S. 240
C3	Hörndlwand	S. 242
C4	Klettergarten Ruhpolding	S. 256
C5	Pointnergraben	S. 264
C6	Gamsstoana	S. 276
C7	Angersteinwand	S. 284
C8	Zehnerstein	S. 292

Die beiden Fremdenverkehrsorte Ruhpolding und Inzell sind zwar in erster Linie für ihre Wintersport-Angebote bekannt, aber auch im Sommer hat der malerische Talkessel zu Füßen des Rauschberg seinen Reiz. Von der beschaulichen Almwanderung bis hin zur ausgedehnten Mountainbike-Rundtour lockt eine Vielzahl von Aktivitäten. Aber Klettern? Selbst erfahrene Sportkletterer wirken eher ratlos bezüglich der Klettergebiete in dieser Region. Der ein oder andere war vielleicht schon an dem leichten Übungsfels im ehemaligen Ruhpoldinger Marmorsteinbruch, von der Hörndlwand haben viele sicherlich schon gehört, doch seit Jahren klettern dort nur noch wenige Einheimische. Noch unbekanntere außerhalb der lokalen Szene sind die Sportklettergebiete im Pointergraben und am Zehnerstein, genauso wie die noch recht neuen Klettergärten Gamsstoana und Angersteinwand, obwohl die Felsqualität meist besser ist als im deutlich beliebteren Achental. Abgesehen vom Ruhpoldinger Klettergarten und dem sehr guten aber oft nassen Sommer-Sportklettergebiet Bergen fehlte es vor allem an aktuellen Veröffentlichungen der Gebiete. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Axel Eidam, der mich mit seinen herausragenden Gebietskenntnissen umfangreich unterstützt hat und mir seine Unterlagen großzügig zur Verfügung gestellt hat.

- Im malerischen Einsiedl beginnt der lange Zustieg zu Angersteinwand, Gamsstoana und Zehnerstein.
- Lisa Reitmaier genießt die gschmeidige Henkelkletterei in „Gschmeidig“ (7-) an der Angersteinwand.



# Felsregister

## A Aschau & Kampenwand Seite 26

A1	Gedererwand	20–140 m	N	13	■ ■ ■	Seite 32
A2	Steinlingwand	10–50 m	NW	41	■ ■	Seite 40
A3	Kampenwand Äußerster Ostgipfel	20–50 m	N, S	12	■ ■ ■	Seite 52
A4	Kampenwand Ostgipfel	10 m	alle	2	■ ■	Seite 56
A5	Kampenwand Nordgipfel	bis 70 m	N, W, S	19	■ ■ ■	Seite 58
A6	Blaues Wandl & Schl. Schartenturm	bis 25 m	N, S	8	■ ■ ■	Seite 64
A7	Kampenwand Hauptgipfel	bis 150 m	N, S	27	■ ■ ■	Seite 68
A8	Teufelsturm, Gmelchturm	20–85 m	N, S	14	■ ■ ■	Seite 78
A9	Kampenwand Westgipfel	bis 165 m	N, S, W	21	■ ■ ■	Seite 87
A10	Kampenwand Überschreitung	–	alle	4	■	Seite 92
A11	Staffelstein	50–100 m	O, W, N	16	■ ■ ■	Seite 96
A12	Zehetnerturm	50–65 m	W	3	■ ■ ■	Seite 102
A13	Scheibenwand	20–110 m	O, N, S	24	■ ■ ■	Seite 104
A14	Sonnwendwand	bis 180 m	N	8	■ ■ ■	Seite 114
A15	Brunnensteinpfeiler	100 m	W	1	■ ■ ■	Seite 118
A16	Fuchslugergraben	10–120 m	S, O	28	■ ■ ■	Seite 120
A17	Kaltwasserl	10–30 m	S, W, N	58	■ ■ ■	Seite 132

## B Achental Seite 146

B1	Zellerwand	6–45 m	S	183	■ ■ ■ ■	Seite 150
B2	Klobenstein	10–40 m	S	40	■ ■ ■	Seite 176
B3	Pleitewandl	8–40 m	SW, W	85	■ ■ ■ ■	Seite 184
B4	Hochwand	12–70 m	W	33	■ ■ ■	Seite 204
B5	Auerwandl	10–20 m	W	34	■ ■ ■	Seite 212

☐ Perfektes Herbstwetter am Pleitewandl.

# Felsregister

## C Inzell – Ruhpolding Seite 222

C1	Bergen	6–35 m	N	64	■ ■ ■	Seite 226
C2	Engelstein	80 m	N	1	■	Seite 240
C3	Hörndlwand	bis 200 m	NW, N, O	28	■ ■ ■	Seite 242
C4	Klettergarten Ruhpolding	10–70 m	S	36	■ ■	Seite 256
C5	Pointnergraben	10–35 m	N	50	■ ■ ■ ■	Seite 264
C6	Gamsstoana	8–20 m	NW	26	■ ■ ■	Seite 276
C7	Angersteinwand	35 m	NW	21	■ ■ ■	Seite 284
C8	Zehnerstein	10–60 m	W	37	■ ■ ■	Seite 292

## D Berchtesgadener Land Seite 302

D1	Schneizlreuth	6–30 m	N, S, O	63	■ ■ ■	Seite 306
D2	Karlstein	5–40 m	S	182	■ ■ ■ ■	Seite 318
D3	Hochstaufen – Alter Fritz	20 m	S	9	■	Seite 346
D4	Blaueishütte	10–30 m	W, O	27	■ ■ ■	Seite 350
D5	Traunsteiner Hütte	10–140 m	N	18	■ ■	Seite 358

